
3. Öffentliche Entwicklungshilfe



Electronic version

URL: <http://journals.openedition.org/sjep/729>

ISSN: 1663-9677

Publisher

Institut de hautes études internationales et du développement

Printed version

Date of publication: 1 mars 1997

Number of pages: 347-363

ISSN: 1660-5926

Electronic reference

« 3. Öffentliche Entwicklungshilfe », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [Online], 16 | 1997, Online erschienen am: 12 August 2012, abgerufen am 07 Mai 2019. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/729>

3. ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGSHILFE

a) **Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe** (Tabellen 3.1.)

In den achtziger Jahren hatte der Anteil der bilateralen Leistungen zwischen zwei Drittel und drei Viertel der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz betragen. Die Hauptformen der Entwicklungshilfeleistungen der Schweiz sind die technische Zusammenarbeit und die Finanzhilfe, welche 1995 67 Prozent der Aufwendungen ausmachten. Der Anteil der wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen, der Ende der achtziger Jahre ein starkes Wachstum verzeichnet hatte, ist in den letzten Jahren (von 15% 1993 auf unter 11% 1995) zurückgegangen. Die Nahrungsmittelhilfe und die humanitäre Hilfe machten 1995 19 Prozent der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit aus. Tabelle 3.1.C veranschaulicht die wirtschaftlichen Auswirkungen der Hilfe auf die Volkswirtschaft der Schweiz.

b) **Geographische Gliederung der bilateralen Hilfe** (Tabellen 3.2.)

Die Aufteilung der schweizerischen bilateralen Entwicklungshilfeeufwendungen nach Kontinenten ist derjenigen der Aufwendungen der gesamten Mitgliedsländer des DAC ähnlich (ausser bei Asien, wo der Anteil der Schweizer Hilfe unter dem DAC-Durchschnitt liegt). Die Unterschiede ergeben sich bei der Aufteilung nach Ländern. Die Grossmächte unterstützen vor allem die strategisch wichtigen Gebiete oder Länder, deren Märkte in vollem Aufschwung sind. Die Schweiz hingegen räumt den ärmsten Ländern Priorität ein. 1995 hat die Schweiz 33 Prozent der bilateralen Leistungen für die am wenigsten entwickelten Länder und 17 Prozent für die übrigen Länder mit niedrigem Einkommen aufgebracht.

c) **Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe** (Tabellen 3.3.)

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt vorrangig 16 Länder und die Region Mittelamerika. 1995 haben diese Länder und das zentralamerikanische Gebiet 55 Prozent der Aufwendungen der DEZA für technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe erhalten. Tabelle 3.3.C. führt die Auszahlungen der «multilateralen» Hilfe der DEZA an internationale Organisationen auf (assoziierte Hilfe und Konfinanzierungen, die in der bilateralen Hilfe eingeschlossen sind).

d) **Multilaterale Hilfe** (Tabelle 3.4.)

Der Anteil der multilateralen Hilfe hat in den letzten Jahren zugenommen und erreicht 1995 28 Prozent der gesamten öffentlichen Hilfe der Schweiz. Die Beiträge an das Welternährungsprogramm, die UNRWA und die UNICEF sind von 1993 bis 1995 zurückgegangen. Dagegen haben sich die Auszahlungen an

andere Organisationen (UNDP, WHO, CGIAR, Weltbank) im gleichen Zeitraum erhöht.

e) Beiträge der Kantone und Gemeinden (Tabellen 3.5.)

Die Hilfeleistungen der Kantone und Gemeinden sind seit 1992 deutlich zurückgegangen. Die Aufwendungen der Kantone sind von 17,4 Millionen Franken 1992 auf 11,5 Millionen Franken 1995 gesunken. Die Aufwendungen der Gemeinden fielen von 10,8 Millionen Franken 1992 auf 8,6 Millionen Franken 1995 ab. 1995 haben 39 Gemeinden 73 Prozent der gesamten Hilfe der schweizerischen Gemeinden aufgebracht. Die Beiträge der Kantone und Gemeinden werden im allgemeinen privaten Organisationen übertragen.

f) Von Nichtregierungsorganisationen (NRO) verwaltete Entwicklungshilfe (Tabellen 3.6.)

Die Nichtregierungsorganisationen werden durch Beiträge der öffentlichen Hand und durch ihre Sammelkampagnen finanziert. Ein Teil der öffentlichen Entwicklungshilfe wird über die NRO geleitet. Die DEZA vergibt Regieprojekte an Hilfswerke, öffentliche Körperschaften, Hochschuleinrichtungen und Beratungsfirmen. Sie gewährt ausserdem Beiträge für Programme, die von den NRO selbst erstellt werden, und für Aktionen humanitärer Hilfe (siehe Definitionen in den Anmerkungen zu Tabelle 3.3.B.). 1995 hat der Bund auf diese Weise 98 Millionen Franken für die privaten Organisationen (und 65 Millionen Franken für Regieprojekte) aufgebracht. Ferner haben die NRO 19 Millionen Franken von den Schweizer Kantonen und Gemeinden erhalten. Die Informationen über die Beiträge der öffentlichen Hand an die NRO sind in Tabelle 3.6.B. aufgeführt.

1995 haben die privaten Organisationen ausserdem durch Sammlungen in der Öffentlichkeit und bei ihren Mitgliedern Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Aktionen in Höhe von 219,3 Millionen Franken finanziert (Tabelle 3.6.A.). Somit verwalten die NRO 27 Prozent der gesamten Entwicklungshilfe der Schweiz.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe

A. Art der Beiträge (1993, 1994 und 1995)

1. Nettoauszahlungen der Schweiz

Art der Beiträge	1993	1994	1995	1993	1994	1995
	In Millionen Franken			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	937.6	985.1	921.1	76.8	74.8	72.6
Geschenke	943.9	991.1	926.8	77.3	75.2	73.0
Rückzahlungen	-6.3	-6.0	-5.6	-0.5	-0.5	-0.4
Multilaterale Hilfe	284.0	332.3	348.0	23.2	25.2	27.4
Insgesamt	1'221.6	1'317.4	1'269.1	100.0	100.0	100.0

Anmerkungen:

- Die **bilaterale** Hilfe umfasst die Beiträge, die der Bund den Empfängerländern entweder direkt gewährt oder über die schweizerischen Hilfswerke, Hochschuleinrichtungen, Privatfirmen (vor allem bei sehr technischen Projekten) und über internationale Organisationen (bei spezifischen Projekten) bereitstellt.
- Die **multilaterale** Hilfe besteht aus allgemeinen Beiträgen an die internationalen Organisationen. Diese Zahlungen sind für Entwicklungsprogramme, nicht aber für einzelne Länder oder speziell ausgewählte und festgelegte Projekte bestimmt. Sie erfolgen in Form von Beteiligungen am Kapital der regionalen Entwicklungsbanken und Beiträgen zu ihren Spezialfonds.
- Die mit der Durchführung der Entwicklungsprogramme verbundenen Verwaltungskosten werden, gemäss den aktuellen Normen des Entwicklungshilfesausschusses der OECD, für alle oben angeführten Jahre den bilateralen Geschenken zugerechnet.
- Die Geschenke an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz werden gemäss den DAC-Normen in der multilateralen Hilfe berücksichtigt.
- Die zugunsten mehrerer internationaler Organisationen ausgegebenen, aber noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen (Notes) werden hier nicht berücksichtigt.

Quelle: Informationen der DEZA.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Fortsetzung)

A. Art der Beiträge (1993, 1994 und 1995)

2. Nettoauszahlungen der Mitgliedsländer des DAC

Art der Beiträge	1993	1994	1995	1993	1994	1995
	In Millionen Dollar			In % des Gesamtbetrags		
Bilaterale Hilfe	39'371	41'304	40'596	69.7	69.8	68.9
Geschenke	33'428	35'190	36'152	59.2	59.5	61.4
Darlehen	5'943	6'114	4'444	10.5	10.3	7.5
Multilaterale Hilfe	17'127	17'851	18'299	30.3	30.2	31.1
Insgesamt	56'498	59'155	58'895	100.0	100.0	100.0

Anmerkung: Die Definition der Rubriken ist im allgemeinen die gleiche wie bei der vorhergehenden Tabelle (vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD festgelegte Einstufung). Eine Ausnahme wird dort aufgeführt (siehe letzte Anmerkung).

Quelle: OCDE, *Coopération pour le développement*, Rapport 1994, Statistischer Anhang, Tabelle 21.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Fortsetzung)

B. Hauptkategorien der öffentlichen Entwicklungshilfe der Schweiz

Kategorien	1993	1994	1995
	In Millionen Franken		
Bund	1'196.7	1'295.5	1'249.0
Technische Zusammenarbeit	468.0	501.6	547.0
Finanzhilfe	265.8	306.7	291.0
Wirtschafts- und handels- politische Massnahmen	180.9	180.2	136.0
Nahrungsmittelhilfe	71.2	67.2	42.0
Humanitäre Hilfe	164.9	183.6	200.0
Sonstige Beiträge	23.5	33.1	10.9
Verwaltungskosten	28.8	29.1	28.1
Rückzahlungen früherer Darlehen	-6.3	-6.0	-6.0
Kantone und Gemeinden	25.0	21.9	20.1
Technische Zusammenarbeit	20.2	18.8	16.9
Humanitäre Hilfe	4.8	3.1	3.2
Insgesamt	1'221.7	1'371.4	1'269.1

Anmerkungen: Die **technische Zusammenarbeit** umfasst die technische Hilfe (Experten und Stipendiaten) und die Bereitstellung von Geldmitteln und Material zur Durchführung von Entwicklungshilfeprojekten.

Die **Finanzhilfe** besteht aus der Übernahme genau festgelegter Investitionen in bestimmten Bereichen oder der Unterstützung von Strukturanpassungsprogrammen.

Die **wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen** umfassen folgende Bereiche: Handelsförderung zugunsten der Entwicklungsländer, Förderung der Beteiligung der schweizerischen Wirtschaft an der Industrialisierung der Entwicklungsländer, Rohstoffe, Ausgleichsfiananzierung der Exporterlösverluste bei der Rohstoffausfuhr und gewisse Finanzhilfen (Mischkredite, Zahlungsbilanzhilfe im Rahmen internationaler Aktionen und Entschuldungsmassnahmen).

Quelle: Entwicklungszusammenarbeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Jahresbericht 1995, Bern, DEZA (EDA), BAWI (EVD), 1996.

3.1. Allgemeine Übersicht über die öffentliche Entwicklungshilfe (Schluss)

C. Wirtschaftliche Auswirkungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ÖEZ) in der Schweiz (1994)

Art der Hilfe	Ausgaben ÖEZ 1994	Primäre Ausgabeneffekte			
	A	C	Direkte Auswirkungen	Leverage-Effekte	
			D = C/A	E	F = E/A
	Mio Fr.	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Bilaterale Hilfe	634.7	325.1	51	196.9	31
Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe	237.9	96.1	40	11.4	5
Wirtsch.- und handelspolit. Massnahmen	198.9	110.3	55	125.2	63
Humanitäre und Nahrungsmittelhilfe	120.0	41.1	34	20.8	17
Verwaltungskosten	77.9	77.7	100	39.5	51

Art der Hilfe	Ausgaben ÖEZ 1994	Primäre Ausgabeneffekte Indirekte Auswirkungen			
		Minimum			Maximum
	A	G	H = G/A	J	K = J/A
	Mio Fr.	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Multi-bilaterale, Multilaterale Hilfe	686.2	672.9	98	828.8	121
Technische Zusammenarbeit,					
Humanitäre und Nahrungsmittelhilfe	437.9	358.8	82	397.9	91
Entwicklungsbanken	248.3	314.1	126	430.8	174

Art der Hilfe	Ausgaben ÖEZ 1994	Auswirkung auf das BIP			
	A	Minimum	Maximum		
		L	M = L/A	N	O = N/A
		Mio Fr.	Mio Fr.	%	Mio Fr.
Bilaterale Hilfe	634.7	869.5	137	926.7	146
Multi-bilaterale, Multilaterale Hilfe	686.2	1'173.4	171	1'441.0	210
Gesamte ÖEZ des Bundes	1'320.9	2'042.9	155	2'367.7	179

Wirtschaftliche Auswirkungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ÖEZ) auf die schweizerische Volkswirtschaft

Eine 1996 durchgeführte Studie gibt eine Übersicht über die Auswirkungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ÖEZ) in der Schweiz. Die Untersuchung unterscheidet zwischen Auswirkungen bilateraler und multilateraler Hilfe. In der multilateralen Hilfe sind die multi-bilateralen Aktionen (assoziierte Hilfe und Kofinanzierungen) sowie die Beiträge der Schweiz an das IKRK enthalten.

Drei Arten von Auswirkungen wurden in der Studie beobachtet:

1) **Primäre Ausgabeneffekte**, das heisst die sich aus den Ausgaben der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit auf den Geschäftsumsatz der Schweizer Unternehmen ergebenden Auswirkungen (Spalten C, E, G und J). Diese primären Auswirkungen umfassen:

- **die direkten Auswirkungen**, die sich direkt aus der öffentlichen Entwicklungshilfe des Bundes ergeben (Beschaffung von schweizerischen Gütern und Dienstleistungen). Spalte C.

- **die Leverage-Effekte**, die sich aus anderen Entwicklungshilfesaufwendungen (Hilfe der Kantone und Gemeinden, NRO, Privatwirtschaft) ergeben. Spalte E.

Unter Berücksichtigung der beiden obigen Auswirkungen kann man sagen, dass ein Franken bilateraler öffentlicher Entwicklungshilfe 1994 zu Ausgaben von 82 Rappen in der Schweiz geführt hat (Summe der Spalten D und F). Die Wirkung ist je nach dem Zusammenarbeitsinstrument verschieden. So hat ein Franken für wirtschafts- und handelspolitische Massnahmen zu 1,18 Franken Käufen in der Schweiz geführt, während ein Franken humanitäre Hilfe zu Ausgaben von 57 Rappen in der Schweiz führte.

- **Indirekte Auswirkungen**, die sich aus den Ausgaben internationaler Organisationen in der Schweiz ergeben, verglichen mit den Beiträgen der Schweiz an diese Organisationen (Spalte A). Die Auswirkungen der multilateralen öffentlichen Hilfe wurden mit einer Spanne zwischen einem Minimum und einem Maximum geschätzt. Unter «Minimum» (Spalte G) wurden nur die mit Sicherheit in der Schweiz identifizierten Ausgaben berücksichtigt. Unter «Maximum» (Spalte J) wurden die Ausgaben hinzugefügt, die von bestimmten internationalen Organisationen angegeben wurden, aber in der Schweiz nicht nachprüfbar sind, wie auch die Ausgaben Schweizer Unternehmen bei Filialen im Ausland.

Ein Franken multilateraler Hilfe hat so zu 98 Rappen und 1,21 Franken Ausgaben in der Schweiz geführt (Spalten H und K).

2) **Auswirkung auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP)**, die sich als Wertzuwachs niederschlägt. Sie umfasst die unmittelbaren Auswirkungen auf das BIP und jene Wirkungen, welche durch die sich aus den ÖEZ-Aufwendungen ergebenden Nebenausgaben entstehen (Multiplikator-Mechanismus).

Die Auswirkungen eines Frankens bilateraler öffentlicher Hilfe auf die Schweizer Volkswirtschaft werden somit auf einen Betrag zwischen 1,37 Franken und 1,46 Franken geschätzt (Spalten M und O). Die Auswirkungen eines Frankens multilateraler öffentlicher Hilfe lagen zwischen 1,71 Franken und 2,10 Franken.

3) **Auswirkungen auf die Beschäftigung**. Die Zahl der von den Ausgaben für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit abhängigen Arbeitsplätze kann auf 16'000 bis 23'000 geschätzt werden.

Anmerkung: Der Gesamtbetrag der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit des Bundes (1,321 Milliarde Franken) unterscheidet sich geringfügig von den offiziellen Angaben der DEZA (1,295 Milliarde Franken). Dieser Unterschied erklärt sich aus den Differenzen, die sich zwischen dem Zeitpunkt der Buchung der Ausgaben durch die DEZA und ihrer Buchung durch die Empfängerinstitutionen ergeben können.

Quelle: IUED/Université de Neuchâtel, *Effets économiques de l'aide publique au développement en Suisse, rapport final*, Genève et Neuchâtel, décembre 1996.

Der Bericht wurde im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) erstellt.

3.2. Bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe

A. Gliederung nach Bestimmungsgebieten (1995)

Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz und den Nettoauszahlungen sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Gebiete (1)	Auszahlungen der Schweiz		Auszahlungen der DAC-Mitglieder	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Afrika	303.8	33.0	15'611.8	32.5
<i>Nördlich der Sahara</i>	14.4	1.6	2'843.5	5.9
<i>Südlich der Sahara</i>	258.5	28.1	12'259.0	25.5
<i>Nicht angegeben (2)</i>	30.9	3.4	509.3	1.1
Amerika	114.5	12.4	5'613.8	11.7
<i>Mittelamerika (mit Karibik)</i>	58.0	6.3	2'991.3	6.2
<i>Südamerika</i>	51.4	5.6	2'352.9	4.9
<i>Nicht angegeben (2)</i>	5.1	0.6	269.6	0.6
Asien	193.7	21.0	14'750.8	30.7
<i>Mittlerer Osten</i>	21.5	2.3	2'027.6	4.2
<i>Südasien / Zentralasien</i>	112.6	12.2	4'195.0	8.7
<i>Ferner Osten</i>	51.1	5.5	8'176.1	17.0
<i>Nicht angegeben</i>	8.5	0.9	352.1	0.7
Ozeanien	0.4	0.0	2'022.7	4.2
Europa (3)	64.0	6.9	1'579.4	3.3
Nicht angegeben (2)	244.7	26.6	8'416.9	17.5
Insgesamt	921.1	100.0	47'995.3	100.0

- (1) Für Erläuterungen betreffend die Klassifikation, siehe Punkt 4.2. «Zusammensetzung der Ländergruppen».
- (2) Diese Leistungen sind nicht (gänzlich oder teilweise) nach ihrer geographischen Bestimmung aufgeschlüsselt, da sie mehrere Gebiete gleichzeitig betreffen. Es handelt sich um Verwaltungskosten, Beiträge zu Lehrgängen oder die Finanzierung von Forschungsarbeiten, um die Unterstützung von Programmen der Hilfswerke oder um Leistungen der Kantone und Gemeinden.
- (3) Die Zahlungen bilateraler Hilfe in Europa betreffen hauptsächlich die Hilfe für das frühere Jugoslawien, die Türkei und Albanien. Die Hilfe für die osteuropäischen Länder ist in der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit nicht berücksichtigt.

Anmerkung: Die bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe umfasst sämtliche bilateralen Komponenten der technischen Zusammenarbeit, der Finanzhilfe, der wirtschafts- und handelspolitischen Massnahmen sowie die Nahrungsmittelhilfe und die humanitäre Hilfe.

Quellen: Informationen der DEZA, Dezember 1996.

OCDE, *Répartition géographique des ressources financières mises à la disposition des pays en développement*. Provisorische Zahlen, Dezember 1996.

3.2. Bilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (Schluss)

B. Die zwanzig Hauptempfängerländer (1995)

Vergleich zwischen den Nettoauszahlungen der Schweiz und den Nettoauszahlungen sämtlicher DAC-Mitgliedsländer

Auszahlungen der Schweiz				Auszahlungen der Mitgliedsländer des OECD-Entwicklungshilfesausschusses			
Land	Mio Fr.	%	Σ	Land	Mio Fr.	%	Σ
1. Ex-Jugoslawien	42.6	4.6	4.6	1. China	2'992.6	6.2	6.2
2. Mosambik	31.9	3.5	8.1	2. Ägypten	1'997.4	4.2	10.4
3. Indien	26.8	2.9	11.0	3. Indonesien	1'540.9	3.2	13.6
4. Tansania	22.5	2.4	13.4	4. Indien	1'242.8	2.6	16.2
5. Nicaragua	22.3	2.4	15.9	5. Ex-Jugoslawien	1'238.3	2.6	18.8
6. Ruanda	21.0	2.3	18.1	6. Thailand	977.4	2.0	20.8
7. Madagaskar	20.5	2.2	20.4	7. Philippinen	884.6	1.8	22.7
8. Benin	19.3	2.1	22.5	8. Elfenbeinküste	858.9	1.8	24.4
9. Bolivien	19.2	2.1	24.5	9. Bangladesch	842.8	1.8	26.2
10. Nepal	18.4	2.0	26.5	10. Mosambik	829.3	1.7	27.9
11. Indonesien	16.4	1.8	28.3	11. Tansania	693.6	1.4	29.4
12. Simbabwe	16.0	1.7	30.1	12. Vietnam	649.2	1.4	30.7
13. Guinea-Bissau	15.6	1.7	31.8	13. Äthiopien	621.0	1.3	32.0
14. Pakistan	15.1	1.6	33.4	14. Haiti	602.5	1.3	33.3
15. Palästina	14.8	1.6	35.0	15. Nicaragua	580.0	1.2	34.5
16. Burkina Faso	14.5	1.6	36.6	16. Bolivien	562.0	1.2	35.7
17. Albanien	14.1	1.5	38.1	17. Kenia	542.3	1.1	36.8
18. Bangladesch	14.0	1.5	39.6	18. franz. Polynesien	525.4	1.1	37.9
19. China	12.0	1.3	40.9	19. Neukaledonien	522.9	1.1	39.0
20. Honduras	11.8	1.3	42.2	20. Sambia	519.5	1.1	40.1
Andere Länder	287.7	31.2	73.4	Andere Länder	20'354.9	42.4	82.5
Nicht angegeben (1)	244.7	26.6	100.0	Nicht angegeben (1)	8'416.9	17.5	100.0
Insgesamt	921.1	100.0		Insgesamt	47'995.3	100.0	

- (1) Die Bestimmung dieser Auszahlungen ist nicht aufgeführt, da sie mehrere Länder zugleich betreffen. (Siehe Anmerkung 2 der vorhergehenden Tabelle).

Quellen: Informationen der DEZA, Dezember 1996.

OCDE, *Répartition géographique des ressources financières mises à la disposition des pays en développement*. Provisorische Zahlen, Dezember 1996.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz

A. Gliederung nach Gebieten und Schwerpunktländern (1994, 1995)

Nettoauszahlungen der DEZA

Gebiet Schwerpunktländer	1994		1995	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Afrika	173.3	35.2	183.4	37.5
Benin	5.4		19.0	
Burkina Faso	9.0		11.3	
Madagaskar	15.0		17.2	
Mali	8.3		6.7	
Mosambik	31.4		25.5	
Niger	7.3		8.4	
Tansania	21.4		21.6	
Tschad	9.0		7.3	
Sonstige Länder und Regionalprojekte	66.5		66.4	
Lateinamerika	79.7	16.2	80.7	16.5
Bolivien	23.7		17.9	
Ekuador (1)	6.6		8.0	
Nicaragua / Mittelamerika (2)	10.2		29.1	
Peru	5.4		8.0	
Sonstige Länder und Regionalprojekte	33.8		17.7	
Asien und Ozeanien	165.1	33.5	140.1	28.7
Bangladesch	27.3		13.3	
Indien	26.8		25.7	
Indonesien	19.6		15.7	
Nepal	21.8		17.7	
Pakistan	16.6		14.8	
Sonstige Länder und Regionalprojekte	53.0		52.9	
Europa	3.0	0.6	3.5	0.7
Nicht aufgliedert	71.4	14.5	80.9	16.6
Insgesamt	492.5	100.0	488.6	100.0

(1) Ekuador ist kein Schwerpunktland, besitzt aber ein Koordinationsbüro.

(2) Seit 1995 kann man eher von einem Schwerpunktgebiet in Mittelamerika sprechen.

Quelle: DEZA, Dezember 1996.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz
(Fortsetzung)

B. Aufteilung nach Art der Projektdurchführung (1994 und 1995)

Anzahl der laufenden Aktionen und Nettoauszahlungen der DEZA

Durchführung	Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe			
	1994		1995	
	Mio Fr.	%	Mio Fr.	%
Von der DEZA direkt durchgeführte Aktionen	126.5	25.2	101.3	20.7
Von schweiz. Institutionen / Unternehmen in Regie durchgeführte Aktionen	128.9	25.7	122.1	25.0
Anteil der NRO	78.7	15.7	65.0	13.3
Beiträge an schweizerische Institutionen für bestimmte Projekte	78.1	15.6	72.5	14.8
Anteil der NRO	57.9	11.6	59.4	12.2
Beiträge an internationale Organisationen für bestimmte Projekte	167.6	33.4	192.7	39.4
Insgesamt	501.1	100.0	488.6	100.0

Anmerkungen: Die Zusammenarbeit zwischen der DEZA und den schweizerischen Institutionen nimmt im allgemeinen eine der beiden folgenden Formen an:

- **Durchführung von Regieprojekten:** Die DEZA legt, in Absprache mit ihren Partnern in den Entwicklungsländern, die Ziele der Projekte und die Mittel zu ihrer Durchführung fest. Die Rolle der Regieträger wird in den Regieverträgen festgelegt; sie kann sich auf technische Aspekte der Projekte beschränken oder auf die Anstellung von Projektpersonal und die Materialbeschaffung ausgedehnt werden. Die DEZA trägt die Hauptverantwortung für die Aktion. Der Regieträger ist ein Hilfswerk (siehe nächste Tabelle), eine öffentliche Körperschaft, eine Hochschuleinrichtung oder ein Privatunternehmen (z.B. eine Beratungsfirma). Die in der Tabelle an zweiter Stelle angeführten Aktionen betreffen nur in vollständiger Regie vergebene Projekte.

- **Finanzielle Beiträge für bestimmte Projekte:** Es handelt sich vor allem um von den Hilfswerken durchgeführte Aktionen. Die DEZA beschliesst die Unterstützung von Projekten, deren Ziel sie gebilligt hat; sie kontrolliert deren Verwirklichung und die Abrechnungen. Ferner unterstützt die DEZA Aktionen im Bereich der Berufsausbildung, die von öffentlichen Körperschaften und Hochschulinstitutionen durchgeführt werden.

Die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen der DEZA und den internationalen Organisationen für spezifische Projekte sind in den Anmerkungen zu Tabelle 3.3.D. aufgeführt.

Quelle: DEZA, Dezember 1996.

3.3. Bilaterale technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe der Schweiz (Schluss)

C. Beiträge an internationale Organisationen (für bestimmte Projekte) und Forschungsinstitute (1995)

Nettoauszahlungen der DEZA

Organisationen	Assoziierte Hilfe	Kofinan- zierung	Insgesamt
	Millionen Franken		
Organisationen der Vereinten Nationen	24.2		24.2
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	9.8		9.8
Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen (UNICEF)	2.3		2.3
Organisation der V.N. für Ernährung und Landwirtschaft (FAO)	4.6		4.6
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)	1.2		1.2
Organisation der V.N. für industrielle Entwicklung (UNIDO)	1.8		1.8
Weltorganisation für Meteorologie (WMO)	0.2		0.2
Weltgesundheitsorganisation (WHO)	1.3		1.3
Forschungsinstitut der V.N. für soziale Entwicklung (UNRISD)	1.0		1.0
Institut der V.N. für Ausbildung und Forschung (UNITAR)	0.4		0.4
Zwischenstaatl. Verhandlungsausschuss über Wüstenbildung (CIND)	0.7		0.7
Andere UN-Organisationen	0.9		0.9
Entwicklungsfinanzinstitutionen		65.8	65.8
Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)		57.7	57.7
Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)		1.2	1.2
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)		5.0	5.0
Westafrikanische Entwicklungsbank		1.2	1.2
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)		0.7	0.7
Andere internationale Organisationen	19.4		19.4
Internationale Forschungsinstitute	39.1		39.1
Forschungszentren der Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR)	28.1		28.1
Andere internationale Forschungsinstitute	11.0		11.0
Insgesamt	82.7	65.8	148.5

Beiträge, die internationalen Organisationen zur Durchführung speziell von den Geberländern festgelegter Projekte gewährt werden, werden zu den bilateralen Leistungen gezählt.

Unter **assoziierter Hilfe** versteht man die Finanzierung eines Projekts, das von einer internationalen Organisation verwaltet wird, jedoch vom Geldgeber ausgewählt und betreut wird.

Unter **Kofinanzierung** versteht man die gleichzeitige Beteiligung mehrerer (bilateraler oder multilateraler) Geber an der Finanzierung eines Projekts.

Quelle: DEZA, Dezember 1996.

3.4. Multilaterale öffentliche Entwicklungshilfe (1993 bis 1995)

Nettoauszahlungen

Organisationen	1993	1994	1995
In Millionen Franken			
1. Organisationen der Vereinten Nationen	154.0	154.1	159.8
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)	63.0	59.5	65.5
Welternährungsprogramm (WEP)	20.8	21.7	19.8
UN-Hilfswerk für die Palästinaflüchtlinge (UNRWA)	9.6	9.7	8.7
Kinderhilfsfonds der Vereinten Nationen (UNICEF)	17.0	16.5	16.5
UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge (HCR)	11.0	11.0	11.0
Fonds der V.N. für Bevölkerungsfragen (UNFPA)	8.6	8.8	8.9
Weltgesundheitsorganisation (WHO)	5.6	6.0	6.6
Andere Organisationen	18.4	20.9	22.8
2. Internationale Entwicklungsbanken und ihre Spezialfonds	111.1	140.4	155.9
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)	0.2	-	-
Afrikanischer Entwicklungsfonds (FAD)	42.7*	49.1*	23.3*
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)	0.0	-	0.1
Asiatischer Entwicklungsfonds (ADF)	8.3*	12.0*	16.6*
Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB)	0.6*	0.4*	0.9
IDB-Fonds für Spezialaktionen	0.0	2.1*	8.2*
Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)	0.0	14.5*	43.7*
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD)	57.6*	55.4*	58.0*
Internationale Finanzkorporation (IFC)	-	5.3	5.1*
Beteiligung an der IFC und an der MIGA für Kirgistan	1.7	1.6	-
3. Andere multilaterale Organisationen	18.9	37.8	32.3
Internationale Fonds für landwirtschaftl. Entwicklung (IFAD)	-	9.5*	3.3*
Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR)	9.5	11.7	14.0
Internationale Union zur Erhaltung der Natur (IUCN)	0.7	0.7	0.7
Internationaler Umweltfonds (GEF) (1)	7.3	14.5	13.0
Andere Organisationen	1.4	1.4	1.3
Multilaterale öffentliche EZA insgesamt	284.0	332.3	348.0

* Zahlungen in Form von unwiderruflichen Schuldverschreibungen (Notes).

- (1) Die Beiträge an den Internationalen Umweltfonds sind 1993 zur Hälfte und ab 1994 in ihrer Gesamtheit berücksichtigt.

Quelle: IUED, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten 1995*, Genf, 1996, Tabelle 4.4.

3.5. Beiträge der Kantone und Gemeinden für Aktionen der technischen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe

A. Beiträge der Kantone (1995)

Beiträge						Beiträge					
Kanton		Techn. Zusam- menarbeit	Humanitäre Hilfe	Gesamtbetrag	Finanzkraft der Kantone (1) M=100	Kanton		Techn. Zusam- menarbeit	Humanitäre Hilfe	Gesamtbetrag	Finanzkraft der Kantone (1) M=100
In Tausend Franken						In Tausend Franken					
Aargau	AG	288	325	613	95	Obwalden	OW		3	3	41
Appenzell AR	AR	70	57	127	65	St. Gallen	SG	430	50	480	86
Appenzell IR	IR	1		1	38	Schaffhausen	SH	29	20	49	86
Basel-Land	BL	516	245	761	106	Schwyz	SZ	28		28	77
Basel-Stadt	BS	1'213	57	1'270	164	Solothurn	SO	80		80	83
Bern	BE	25		25	71	Tessin	TI	120	96	216	70
Freiburg	FR	9	1	10	62	Thurgau	TG	13	138	151	82
Genf	GE	2'282	600	2'882	156	Uri	UR	12	5	17	38
Glarus	GL	45	10	55	76	Wallis	VS		50	50	30
Graubünden	GR	89	36	125	66	Waadt	VD	742	75	817	91
Jura	JU	220		220	32	Zug	ZG		210	210	224
Luzern	LU	70	60	130	70	Zürich	ZH	2'891		2'891	159
Neuenburg	NE	252	20	272	55	Kantone					
Nidwalden	NW	10	1	11	92	insgesamt		9'435	2'059	11'494	100

- (1) Die Bewertung der Finanzkraft der Kantone gründet sich auf folgende Faktoren: Kantonseinkommen pro Einwohner (1991), Steuerekapazität (1990-91), Steuerlast (1989-92), Sonderlasten der Bergkantone. Die Indexbasis entspricht dem Schweizer Durchschnitt. Sie ist auf 100 festgesetzt.

Anmerkung: 1995 haben die Schweizer Kantone zusätzlich 1,7 Mio Fr. für die osteuropäischen Länder aufgebracht. Diese Beträge werden nicht als Entwicklungshilfe berücksichtigt.

Quellen: IUED, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten 1995*, Tabelle 6.1., Genf, IUED, 1996.

Ordonnance fixant la capacité financière des cantons pour les années 1994 et 1995, du 29 novembre 1993, RO 1993.

3.5. Beiträge der Kantone und Gemeinden für Aktionen der technischen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe (Schluss)

B. Beiträge der Gemeinden (1995)

**Die 39 Gemeinden mit den höchsten Beitragsleistungen
(50'000 Franken und mehr)**

Gemeinden	Beiträge			Gemeinden	Beiträge		
	Techn. Zusam- menarbeit	Humanitäre Hilfe	Gesamtbetrag		Techn. Zusam- menarbeit	Humanitäre Hilfe	Gesamtbetrag
Tausend Franken				Tausend Franken			
AG: Aarau	80	20	100	St. Gallen	89	45	134
BL: Allschwil	53		53	SH: Schaffhausen	51		51
Münchenstein	50		50	VD: Lausanne	90	21	111
BS: Riehen	138	40	178	ZG: Baar	140		140
BE: Bern	190	10	200	Zug	135	35	170
Münsigen	222		222	ZH: Bülach	29	50	79
Thun	50		50	Herrliberg	30	20	50
GE: Bernex	109	21	130	Illnau-Effretikon	50		50
Carouge	276		276	Kloten	185		185
Chêne-Bougeries	89	10	99	Maur	102		102
Genf	1'109	80	1'189	Meilen	40	15	55
Grand-Saconnex	92	17	109	Opfikon	65		65
Lancy	400	7	407	Uster	50		50
Meyrin	246		246	Wallisellen	100	5	105
Plan-Les-Ouates	69	6	75	Winterthur	114	20	134
Thônex	90	3	93	Zollikon	115		115
Vernier	170	5	175	Zürich	500	205	705
Versoix	50		50				
LU: Luzern	110		110	Zwischensumme	5'662	640	6'302
NE: Neuenburg	67	5	72	Andere Gemeinden	1'835	486	2'321
SG: Jona	60		60				
Rapperswill	57		57	Gesamtbetrag	7'497	1'126	8'623

Anmerkung: 1995 haben die Schweizer Gemeinden zusätzlich 1,7 Mio Fr. für die osteuropäischen Länder aufgebracht. Diese Beträge werden nicht als Entwicklungshilfe berücksichtigt.

Quelle: IUED, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten 1995*, Tabelle 6.2., Genf, IUED, 1996.

3.6. Mit Eigenmitteln finanzierte Aktionen der NRO

A. Auszahlungen für Projekte technischer Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe (1995)

Institutionen	Techn. Zusam- menarbeit	Humanitäre Hilfe	Insgesamt
	In Tausend Franken		
Caritas	9'030	10'901	19'931
Schweizerisches Komitee für UNICEF	18'404		18'404
Terre des hommes Lausanne	15'294	2'345	17'639
Schweizerisches Rotes Kreuz (CRS/SRK)	5'300	7'323	12'623
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (EPER/HEKS)	11'289	1'244	12'533
SOS-Kinderdörfer	6'290		6'290
Fastenopfer	5'928		5'928
Kroatisches humanitäres Forum		3'898	3'898
Missionshaus Bethlehem	2'559	1'326	3'885
Helvetas	3'798		3'798
Seraphisches Liebeswerk	3'692	75	3'767
World Vision Schweiz	3'198	499	3'697
Aga-Khan Stiftung	3'524		3'524
Ciba-Geigy Stiftung	3'263	229	3'492
Institut Ingenbohl	2'704	598	3'302
Terre des Hommes Schweiz - Basel	3'047	165	3'212
Médecins sans frontières/Ärzte ohne Grenzen		3'107	3'107
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (OSEO/SAH)	1'502	1'503	3'005
International Relief	2'973		2'973
Aussätzigenhilfe Emmaus Schweiz	2'798		2'798
Schweizer WIZO-Föderation	2'500		2'500
Frères de nos Frères	2'326		2'326
Kloster Heiligkreuz	2'310		2'310
Institut Menzingen	1'833	469	2'302
Heilsarmee	2'213	80	2'293
Benediktiner-Missionare Uznach	1'875	390	2'265
Kinderdorf Kirjath Jearim Israel	2'156		2'156
MIVA	2'117		2'117
Mission der St. Anna Schwestern	1'842	123	1'965
Institut Baldegg	1'868	29	1'897
Terre des Hommes Schweiz - Genf	1'792	75	1'867
Andere Institutionen	44'792	12'660	57'452
Insgesamt	172'217	47'039	219'256

Quelle: IUED, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten 1995*, Genf, IUED, Oktober 1996.

3.6. Mit öffentlichen Beiträgen finanzierte Aktionen der NRO

B. Auszahlungen für Projekte technischer Zusammenarbeit und humanitärer Hilfe (1995)

Hilfswerke	Aktionen der Hilfswerke				Regie- aufträge
	Technische Zusammen- arbeit	Freiwillige	Humanitäre Hilfe	Gesamt- betrag	Technische Zusammen- arbeit
Auszahlungen in Millionen Franken					
Beiträge des Bundes					
Caritas Schweiz	2.9		12.7	15.6	0.3
Helvetas	11.0		0.7	11.7	10.5
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)	2.6		6.6	9.2	
Swissaid	7.2			7.2	
Terre des Hommes Lausanne	0.1	0.1	6.8	7.0	0.3
Swisscontact	5.6			5.6	11.7
Hilfswerk der Evangel. Kirchen der Schweiz (HEKS)	2.7		1.4	4.1	1.1
Interteam		2.7		2.7	
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH)	2.0		0.5	2.5	
Brot für alle	2.0			2.0	
Terre des Hommes Schweiz	0.2		1.7	1.9	0.1
Fédération genevoise de coopération	1.9			1.9	
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (SKIP)	1.3		0.2	1.5	
Heilsarmee		0.2	1.2	1.4	
Fastenopfer	1.2			1.2	
Basler Mission		0.6	0.5	1.1	
Frères sans frontière (FSF)		1.0		1.0	
Fondation Hironnelle	0.9			0.9	
Enfants du Monde (EdM)	0.1		0.6	0.7	1.6
Comité de soutien au peuple sahraoui			0.7	0.7	
Solidarité Tiers Monde			0.7	0.7	
Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke	0.6			0.6	
Solidar Med		0.5		0.5	1.3
Intercoopération				0.0	34.2
Union mondiale ORT				0.0	3.4
Andere Organisationen	2.8	9.2	3.8	15.8	0.5
Bund insgesamt	45.1	14.3	38.1	97.5	65.0
Beiträge der Kantone an die Hilfswerke				11.2	
Beiträge der Gemeinden an die Hilfswerke				8.2	

Quelle: IUED, *Schweizerische Hilfe für Entwicklungsländer und Oststaaten 1995*, Genf, IUED, 1996.